

Mehr Zeit für Bildung

Der Bayerische Philologenverband fordert ein neues geschlossenes Konzept eines modernen zukunftsorientierten, qualitativ überzeugenden neunjährigen Gymnasiums!

Gymnasiale Bildung formt junge Menschen. Sie stellt die Weichen für ihre Zukunft. Damit steht viel auf dem Spiel. Der Bayerische Philologenverband ist deshalb überzeugt: Möglichst viel in möglichst kurzer Zeit lernen – das ist ein Irrweg. Der Erwerb von kognitiven Fähigkeiten und fachlichem Knowhow, selbständiges Arbeiten und wertorientiertes Denken, all das lässt sich nicht beliebig komprimieren. Die Zeit ist reif für mehr Zeit am Gymnasium!

Mehr Zeit für ästhetische Bildung!

Im Zuge der PISA-Studien wurde der Bildungsbegriff in den letzten Jahren zusehends auf das Messbare verengt. Darunter leiden besonders die ästhetischen Fächer. Kunst, Musik, Sport und Literatur sind aber kein verzichtbarer Luxus, sie sind zentral für eine umfassende gymnasiale Bildung.

Mehr Zeit für Persönlichkeitsentwicklung!

Wir wollen und wir müssen junge Menschen ganzheitlich sehen, ihre Entwicklung zu kreativen und weltoffenen Persönlichkeiten stärken, sie reifen lassen, ihnen Hilfe bei der Suche nach Orientierung geben und sie zu einer verantwortungsbewussten Gestaltung des eigenen Lebens und unserer Gesellschaft befähigen.

Mehr Zeit für echte Hochschulreife!

Grundlagenwissen aufbauen, Zusammenhänge erschließen, selbstständig lernen und arbeiten. Die notwendige Trittfestigkeit für ein Hochschulstudium erwirbt man nicht von heute auf morgen. Wissenschaftspropädeutisches Lernen am Gymnasium braucht Zeit.

Mehr Zeit für Erwerb, Vertiefung und Einübung von Wissen und Kompetenzen!



Seite 2/3

Den Lernstoff üben und vertiefen, Schulleistungen stabilisieren und ausbauen, überfachliche Kompetenzen entwickeln, vertiefte Kenntnisse erwerben und selbstständiges Denken einüben. Vieles davon bleibt im G8-Alltag auf der Strecke.

Mehr Zeit für außerschulische Lernerfahrungen!

Zusatzangebote wahrnehmen, Interessenschwerpunkte setzen, außerschulischen Aktivitäten nachgehen – was in den letzten Jahren ins Abseits geraten ist, gehört wieder verstärkt in den Blick. Unsere Schüler brauchen mehr Zeit für sportliche und musische Aktivitäten, für soziales Engagement, für Familienleben und Erholung.

Nach mehr als zehn Jahren Erfahrung mit Beschleunigung und Verdichtung im achtjährigen Gymnasium in Bayern steht für uns fest: Die große Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler benötigt mehr Zeit auf dem Weg zur Hochschulreife. Allerdings gibt es auch Schüler, die das Bildungsziel Abitur in kürzerer Zeit erreichen können. Unser Modell folgt der Erkenntnis, dass sowohl ein reines G8 als auch ein reines G9 nicht mehr den Bedürfnissen einer zunehmend heterogen gewordenen Schülerschaft entsprechen. Der bpv stellt das im G8 nicht akzeptierte Flexijahr vom Kopf auf die Füße und legt das Modell eines neunjährigen Gymnasiums vor, das einerseits der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler die Zeit gibt, die sie brauchen und andererseits ohne komplizierte Parallelführung von G8 und G9 geeigneten Schülern einen schnelleren Durchlauf nicht nur ermöglicht, sondern diesen auch begleitend unterstützt.

Eckpunkte unseres Modells eines neunjährigen Gymnasiums

Das bayerische Gymnasium basiert auf einem neunjährigen **Lehrplan**, der im Stoffumfang dem bisherigen G 8-Lehrplan aufbaut.

Die **Unterstufe** bleibt hinsichtlich der Anforderungen weitgehend unangetastet.

Durch die Absenkung der Wochenstundenzahl auf 30 bis maximal 32 Pflichtwochenstunden wird die Belastung insbesondere in der **Mittelstufe** deutlich gesenkt.

Die Kopplung des W-Seminars an ein Fach und die Vorverlegung des P-Seminars in die neue 11. Jahrgangsstufe könnten eine verstärkte Profilbildung bzw. eine Entzerrung der **Oberstufe** ermöglichen ohne die Bedeutung der Grundlagenfächer (D, M, Fs) zu schmälern.

Am Ende der 8. Jahrgangsstufe können sich leistungsstarke bzw. anstrengungsbereite Schülerinnen und Schülern nach Beratung für die Möglichkeit eines unterstützten Überspringens der 10. (bzw. 11.) Jahrgangsstufe (vor-)entscheiden (**Optionsmodell**).





Seite 3/3

In der 9. und 11. (bzw. 9. und 10.) Jahrgangsstufe werden dazu in den Kernfächern zur **Unterstützung** Addita angeboten

Durch die Entzerrung über das neu gewonnene Schuljahr ergeben sich vielfältige **zusätzliche Chancen** für Bildung, pädagogische Zusatzangebote und neue Vertiefungs-, Übungs- und Förderungsmöglichkeiten.

Positive Errungenschaften des G8 wie Intensivierungsstunden, Mittags- und Nachmittagsbetreuung sowie Ganztagsangebote sollen erhalten und spezifisch ausgebaut werden. Für Ballungsräume ist als zusätzliche Option die Fortführung von Gymnasien in achtjähriger Form im gebundenen Ganztagsschulbetrieb denkbar.